

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 48. - Mittwoch, den 17. August 1825.

Unmaßgebliche Bemerkung. (Eingesandt.)

Gewiß jeder, dessen Geist und Herz nicht ganz verschoben ist, wird mit Entzückung und Bewunderung im Rosenthal wandeln. Seine majestätischen Eichen, ihre Verästelungen und ihre Verzweigungen sind das Urbild, welches die Meister der deutschen Baukunst in ihren Domen, deren Pfeilern und Kuppeln darstellen, so daß man ihre Werke einen versteinerten Eichenhaß nennen kann. Eben so weit, wie alle Werke der Menschenhand hinter den Gebilden der Natur zurück bleiben, steht auch hier die großartigste Nachahmung des Baukünstlers unter seinem Vorbilde.

Betrübt es den Freund des Schönen und des Erhabenen schon, wenn er ein solches Werk der vorigen Zeit durch den Muthwillen, oder den Heiß und die Sorglosigkeit, oder den Kleinlichen, tändelnden Geist der Enkel zertrümmert, verfallen oder verunstaltet, mit geschmacklosen, unpassenden Zierathen überladen sieht, so muß es ihn noch tiefer schmerzen, wenn er Gleiches oder Aehnliches an einem solchen Gebäude der Natur bemerkt.

Leider ist dies in unserem Rosenthal und vorzüglich in dem Theil desselben der Fall, welchen wir gewöhnlich zu durchwandeln pflegen!

Ein großer Theil der dort stehenden Eichen hat sich überlebt. Aus dem frischen und kräftigen Grün starren abgestorbene Aeste empor und erwecken den Gedanken des Todes. So heilsam dieser, und so nothwendig ein Zurufen desselben an Mancheu der dortigen Spaziergänger seyn mag, so ist er doch nicht am Ort und giebt zu der Satyre Anlaß, daß diese Eichen um das Hinscheiden derer, welche ihr Pflanzen und Warten als ein verdienstliches Geschäft betrachteten, und um die jetzige Zeit trauern, welche lieber die schnell wachsenden, aber auch eben so schnell hinsterbenden Pappeln und Kastanien, als sie pflanzt.

In einem noch größeren Theile derselben erblickt man die Nachwehen und die Vorbereitungen der Holzdiebe. Die Sturzel abgebrochener Aeste erinnern, wenn nicht Art und Größe des Forstmannes zuvorkommen, so lange an die That des Verbrechers, bis sie abgefällt sind und der Baum selbst sie verwachsen hat. Sie ersetzen die abgebrochenen Hochgerichte in größerer Höhe, als diese, aber ohne deren Warnung. Die noch anstehenden, gebrochenen Aeste geben den Beweis, daß die ehrenwerthe Classe der Holzdiebe noch rüstig fortarbeitet. Leicht ist, über solche Dinge zu reden, schwer, sie abzustellen. Nicht jeder einzelnen Eiche kann man einen Wächter setzen. Allein, würde es nicht von gutem Erfolge seyn, wenn

man auf der einen Seite die Strafe der Holzdiebe und Baumsfrevler, welche in diesem Theile des Rosenthals aufgegriffen werden, verstärkte und eindringlicher machte, und auf der andern die Verübung des Vergehens erschwerte? Das erste würde vielleicht dadurch am leichtesten bewerkstelliget, daß man jeden diesfalligen Straf-act in diesem Blatte zur öffentlichen Kunde brächte, und das zweite dadurch, daß man die untersten Stummel abgebrochener Aeste starker Eichen dicht am Stamme absägte und so die natürlichen Hülfsmittel zum Erstelgen derselben hinwegräumte. Während zugleich jene Maßregel die Wachsamkeit der Behörde beurkundet, wird durch diese den Grundsätzen der Forstwissenschaft nachgekommen und dem Baum ein majestätisches Ansehen gegeben.

Eine andere unangenehme Störung beim Lustwandeln im Rosenthale ist auch wohl die Beschaffenheit des Weges, welcher nur hin und wieder noch entfernte Spuren zeigt, daß ehemals Sand aufgeschüttet war.

Endlich sey es noch erlaubt zu bemerken, daß die Gänge, welche in dem Walde zu Gewinnung von Ausichten und freiem Luftzug eingeschlagen, so verwachsen sind, daß sie ihre Zwecke gegenwärtig nicht erfüllen. Welche Verschönerung dieses herrlichen Spazierganges würde es schon seyn, wenn man von ihm aus eine freie Ansicht des neuerdings mit vielem Geschmack wieder hergestellten Ruchthums hätte?

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, Mittwoch, den 17ten: Egmont.

Concert-Anzeige. Endesunterzeichneter beehrt sich, hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß er morgen, Donnerstag den 18ten August, ein großes Harmonie-Concert (das Letzte für diesen Sommer) im Ruchengarten veranstalten wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Anschlagzettel. Bei ungünstiger Witterung bleibt das Concert bis Montag, den 22. August verschoben.

Der Anfang des Concerts ist Abends um halb 6 Uhr. Eintrittspreis 4 Gr.

W. L. Barth, Stadtmusik.

Anzeige. Endesgenannter zeigt hierdurch ergebenst an, daß die concessionirten Hörnigischen Mittel wider Ratten, Mäuse und Maulwürfe (à Schachtel 8 — 4 Gr.), Mittel wider die Schwaben und Heimichen (à Büchse 12 — 8 Gr.), wider die Wanzen (à Glas 8 — 4 Gr.), auch ein Mittel zur Vertilgung der Fliegen (à Glas 4 — 2 Gr.), bis zu Ende August auf der Schlossgasse im neuen Petrinum, bei Joh. Carl Gottlieb Hörnig, aus Dresden, zu haben sind.

Gasthof-Verkauf. Der zu Wurzen in der Wenzelsvorstadt, dicht an der Dresdner Haupt- und Chaussee-Landstraße, äußerst vortheilhaft gelegene, durchaus im besten Zustande befindliche und von jeher sich geschäftsvoll ausgewiesene Gasthof zur goldenen Rose, ist alsbald, und daß solcher noch vor Michaeli a. c. vom Käufer übernommen und bezogen werden kann, durch Ledig in Leipzig, Nr. 1183, welcher zum Handelsabschluß beauftragt ist, zu verkaufen.

Verkauf. Ein ganz fehlerfreies Pferd, welches als Einspänner gebraucht wird, steht billig zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 174.

Anerbieten. Ein hiesiger Studirender, welcher schon seit längerer Zeit Unterricht erteilt, wünscht, um ein billiges Honorar, noch einige Knaben. Näheres erfährt man, Neuer Kirchhof Nr. 293, 1 Treppe hoch.

Anerbieten. Ein Mann mittlern Alters, vordem Cavallerist, welcher seines frühern Erwerb-Zweiges durch eine langwierige, nun aber gänzlich gehobene Krankheit verlustig ward, sucht wieder angemessene Beschäftigung.

Als guter Pferde-Kenner würde derselbe als Stall-Aufseher eben so brauchbar seyn, als er es zur Bedienung ic. ist. Nähere Auskunft bei

Dr. Puttrich in Leipzig.

Vermiethung. Für ledige Herren sind eine oder auch zwei freundliche und ausmeublirte Stuben, nebst Alkoven zu vermieten. In Amtmanns Hofe, zweite Etage, auf die Nikolaistraße heraus, ist das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli, in der Burgstraße Nr. 90, die 3te Etage, bestehend in 3 Stuben und Stubenkammer, vorne heraus und 2 Stuben hinten heraus, nebst Küche, Keller und mehreren Kammern. Das Nähere daselbst, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Auf der Katharinenstraße Nr. 374, 2 Treppen, ist von Michaeli an ein Zimmer vorne heraus und eins im Hofe, mit Alkoven, an ledige Herren zu vermieten. Auch sind Meßlogis daselbst zu haben.

Zu vermieten sind zu Michaeli d. J. zwei Stuben, wovon eine mit einem Alkoven, in dem vierten Stock, mit oder ohne Meublen, auf der Sommerseite im Brühl, für einen oder zwei ledige Herren, am liebsten von der Handlung oder Expedienten. Nähere Nachricht erfährt man in Hrn. Fischers Local-Comptoir, auf dem Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In Nr. 21, am Neuen Neumarkte, ist die ganze 3te Etage, bestehend aus mehreren freundlichen Stuben, Kammern ic., zu vermieten, und kann diese Michaeli bezogen werden. Nähere Auskunft beim Hauseigenthümer, im 2ten Stock.

Vermiethung. Bei einer anständigen Familie ist in einer 2ten Etage auf der Hintergasse ein Logis mit schöner Aussicht, nebst Schlafzimmer, an einen Herrn, mit oder ohne Meubles, nächste Michaeli zu vermieten, nähere Nachricht wird erteilt unter dem Rathhause, in der Flanell-Handlung Nr. 29.

Vermiethung. Zu Michaeli sind in Nr. 260, auf dem Neuen Kirchhose, für einzelne Herren, 4 Treppen hoch, zwei einzelne Stuben, eine davon auf die Allee, jede mit Schlafkammer, zu vermieten, und man erhält eine Treppe hoch Nachricht.

Vermiethung. Eine recht hübsche 2te Etage auf dem Neuen Neumarkte, für 160 Thlr., ist von nächste Michaeli an zu vermieten beauftragt das
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegelegenheit nach Dresden, in einer Chaise, welche den 19. oder 20. August abgeht, erfährt man auf dem Neuen Kirchhose Nr. 295, bei Zieger.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 18. d. M., halte ich mein gewöhnliches Garten-Concert, wobei warm gespeist wird, und Donnerstag, den 25. das letzte, verbunden mit einer Abschiedsfeier.
J. Kuhn, in der goldnen Säge.

Verloren. Am 13. d. M. ist ein Ohrring verloren worden. Der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung, der diesen Ring bei N. J. Ast, im Salzgäßchen wieder bringt.

Verloren. Ein Uhrschlüssel, bestehend aus einem in Gold gefaßten ovalen Carniol, wurde gestern auf dem Wege durch die Grimma'sche Gasse, über den Markt, nach der Post zu, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douceur an den Hrn. Goldarbeiter Lohse abzugeben.

* * * Von demjenigen hiesigen geehrten Handelshause, welches durch H. G. Florey einen Commis sucht, der die Correspondence und doppelte Buchhaltung zu führen verstehen muß, — hat Hr. Eduard Bracht am Markte die Güte, Briefe unter der Adresse A. W. L. anzunehmen. —

* * * Die Commissions- und Versorgungs-Anstalt Nr. 146 hat den Auftrag, eine ohnweit Leipzig, in einer volkreichen Stadt, befindliche Modewaaren-Handlung zu verkaufen oder zu verpachten. — Obige Anstalt kann auch für eine hiesige Ausschnitthandlung einen Lehrling nachweisen. C. L. Blattspiel.

Thorzettel vom 16. August.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Braunschweiger reitende Post	4
Gestern Abend.		Hr. Landyndicus Illing, a. Hildesheim, im Hotel de Russie	4
Hr. Archidiac. Seutner, v. Großenhain, i. Fürsteh.	6	Kanstädter Thor.	U.
Die Baugner reitende Post	9	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hrn. Particul. Stewart u. Krow Smith, v. London, im Birnbaum	5
Hr. Rfm. Wankel, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Saxe	1	Hr. Rfm. Kees, v. hier, v. Liebenstein zurück	7
Die Breslauer reitende Post	2	Hr. Baron v. Campenhausen, Piesl. Edelmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe	7
Hr. Superint. Past. Primar. Kirchen- u. Schulinsp. Tscheggey, v. Breslau, im Hotel de Saxe	9	Vormittag.	
Hr. Prof. Ritschke, a. Halle, v. Dresd., p. d.	12	Die Stollberger fahrende Post	8
Nachmittag.		Eine Estafette von Merseburg	12
Hr. Kapit. Prinz Metchersky, in Russ. Diensten, v. Petersburg, unbestimmt	1	Nachmittag.	
Hr. Kapit. Breton, in Engl. Diensten, v. Wien, u. Hr. D. v. Siebold, a. Worms, v. Dresden, im Hotel de Baviere	1	Hr. Commerzienr. Träger, v. Altdorf, i. gr. Baum	2
Eine Estafette von Eilenburg	3	Peterssthor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Purucherr, v. Altdorf, b. Krellig	7
Hr. Kammerhr. v. Arnim, a. Bärenwalde, i. S. de B.	5	Hospitalthor.	U.
Hr. v. Vogel u. Rfm. Franke, a. Hamburg, p. d.	8	Gestern Abend.	
Die Berliner fahrende Post	10	Hr. Justizrath Ruchenthal, a. Hildesheim, v. Marienbad, in Stadt Hamburg	7
Vormittag.		Hr. Rfm. Müller, a. Bremen, v. Altdorf, im Hotel de Russie	8
Hrn. Rfl. Jones u. Perry, a. London, i. S. de R.	6	Vormittag.	
Auf der Magdeb. Post: Hr. Superint. Milor, aus Trepto, pass. durch	9	Auf der Annaberger Post: Hr. D. Schilling, aus Wittgensdorf, unbestimmt	7
Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Fährlich, a. Hamburg, im Blumenberge	10	Die Freiburger reitende Post	7
Nachmittag.		Auf der Hofer Diligence: Hr. Finanzrath Moritz, a. Berlin, pass. durch	10
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Lehrer Kellner, a. Berlin, nebst Gesellsch., in St. Berlin	1	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Permet, a. Magdeburg, im S. de R.	1	Hr. Canzlei-Rath Wankel, aus Schwerin, von Carlsbad, im Hotel de Saxe	2
Hr. Rfm. Schlimann, a. Hannover, in der Marie	2		